



**Schneller  
schalten**  
Hier Kleinanzeigen  
ohne aufgeben  
markt.nachrichten.at

Karriere  
Immobilien  
Motor  
Reise  
Servicemarkt  
Anzeigen A bis Z  
Kontaktmarkt  
Jetzt inserieren!

Zeitung

Abo-Angebote  
Prämienshop  
Abo-Service  
OÖN Journal  
OÖNcard  
OÖN-Ticket  
OÖN-Gutscheine  
Anzeigenpreise  
Jetzt inserieren!  
Kontakt  
Geschichte der OÖN

[neue Suche](#) | [zur Artikelübersicht](#)  
**vom 24.01.2008 - Seite 002**

[Druckansicht](#)

wiener g'schichten

Stadt begünstigt SP-nahe Firma

Dass die SP-regierte Stadt Wien keinen Genierer kennt, wenn es darum geht, der SP Geschäft und Geld zuzuschauen, haben die OÖN an dieser Stelle erst vor einem Monat kritisiert. Seit 1. Jänner dürfen Plakate nicht mehr kostengünstig an Lichtmasten und dergleichen montiert werden. Plakatierer, auch wenn sie kleine Kulturinitiativen oder Vereine sind, müssen dafür eine der 21.000 neuen Halbschalen der Firma Gewista mieten.

SP als Mitgesellschafter

Mitgesellschafter in der Gewista ist der "Verein der Wiener Arbeiterheime" und damit die SP.

Nun können die Stadtgranden auch in einem Bericht des Kontrollamtes der Stadt Wien nachlesen, wie dubios ihre Praktiken sind. Das Kontrollamt kritisiert nämlich außergewöhnlich heftig die Bevorzugung der Gewista gegenüber anderen Firmen. Von 303 Plakatwänden, die sich auf Stadtgrund befinden, seien 282 der Gewista überlassen worden, die restlichen 21 Plakatwände müssten sich fünf Unternehmen teilen.

Monopol für Werbefirma

Von 21 Rolling Boards habe die Gewista 20 bekommen, und bei Litfaßsäulen und City Light-Vitrinen hat die Gewista sogar ein Monopol.

Besonders pikant: Während die Stadt Wien für das einzige Rolling Board, das nicht die

Channels

- wasistlos?
- Fotogalerien
- OÖN-TV
- Preisvergleich
- Gewinnspiele
- Gutscheine
- Play & Win
- Web-SMS
- Meinung
- Forum
- Webcams
- Babyweb
- Galerierundgang
- Ärzt suche
- OÖN-Ticket
- Bio-Adressen
- Druckzentrum
- Skispringen



**3 Schritte zur  
Traumfigur!**  
SCHLANK WERBEN  
schlank.nachrichten.at  
ALLE INFOS >>



#### OÖN-Serien

1000 Landsleute  
Aufgedeckt  
Aufgespießt  
Best of OÖ  
Bücherregal  
Genussland OÖ  
Marktstandl  
Ombudsmann  
Rezepte  
Schatztruhe  
Ungeschminkt

#### Aktion

Blogs  
Karins Tagebuch  
OÖN-Ombudsmann  
Sudoku

Gewista betreibt, dem Unternehmen den Maximalpreis von 3450 Euro in Rechnung stellt, zahlt die Gewista für ihre Rolling Boards im Schnitt nur 1540 Euro pro Standort, in einem Fall gar nichts. Das Kontrollamt nennt dies "eine bedenkliche Begünstigung".

Naheverhältnis zur Stadt

Das Kontrollamt: Man erkenne bei den Vergaben das historisch gewachsene Naheverhältnis der Stadt Wien zur Gewista.

Dass diese Bevorzugung eines Unternehmens mit SP-Beteiligung die Stadt Wien viel Geld kostet, auch darauf weist das Kontrollamt hin. So habe die Stadt 2006 für ihre Werbeflächen nur 360.000 Euro Einnahmen kassiert, die wesentlich kleineren Privatgründe hätten aber 500.000 Euro Einnahmen verbucht.

Auch den sprichwörtlichen Saustall fand das Kontrollamt: keine der Magistratsabteilungen habe einen Überblick über die Werbeflächen der Stadt.

© **OÖNachrichten** Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

[neue Suche](#) | [zur Artikelübersicht](#)

[Druckansicht](#)



[Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Regional](#) | [Kultur](#) | [Weltspiegel](#) | [Leben](#) | [Sport](#) | [Magazin](#) | [Motor](#) | [Reisen](#) | [Gesundheit](#)

[Impressum](#) | [Jobs](#) | [Werben](#) | [Jetzt inserieren!](#) | [Archiv](#)

© Wimmer Medien / OÖNachrichten  
designed and provided by **oöonline**